

Die BRÜCKE



Gemeindebrief für die Protestantischen Kirchengemeinden
Imsbach · Alsenbrück-Langmeil · Sippersfeld · Breunigweiler



Foto: Krieger

SEPTEMBER · OKTOBER · NOVEMBER 2023



INHALT

VORWORT

Die Psalmen	2
-------------	---

AUS UNSEREN GEMEINDEN

Gründung Jugendtreff	2
Gottesdienst Matinée	3
Gemeindefrühstück	3
Pfarrgartenfest	3
Arbeitseinsatz Kirche Alsenbrück	4
Picknick unter dem Apfelbaum	4
Liedertafel Alsenbrück	5
Läutenanlage Alsenrück	5
Kiga Team Imsbach	5
Jubelkonfirmation Imsbach	6
Silberne Konfirmation	6
Brief Kirchenpräsidentin	7
Bericht Kirchentag 2023	8
Pilgern als Lebensbereicherung	9

AUS DEM PFARRAMT

Freud und Leid	10
Geburtstage	10 - 11
Termine aus den Gemeinden	11
Gottesdienste	12

IMPRESSUM

Herausgeber: Prot. Pfarramt Imsbach:
Prot. Kirchengemeinden Imsbach,
Alsenbrück-Langmeil, Sippersfeld und
Breunigweiler

Redaktion: Pfarrer Matthias Maupai,
Elke Setzepfand, Peter Wasem,
Friedrich Schwarzer, Maria Krieger,
zund Annette Gros.

Grafik- und Satzarbeiten:
Hüniger Media Winnweiler

Liebe Gemeinden in Alsenbrück-Langmeil, Breunigweiler,
Falkenstein, Imsbach und Sippersfeld

„Die Psalmen“

Sie sind viele Jahrhunderte alt und berühren und bewegen uns bis heute. Sie sind ein reicher und unermesslicher Schatz: Die Psalmen.

Gerne wird die Sammlung der 150 Psalmen der Bibel als das jüdische Gebetbuch bezeichnet. Wir Christen sind mit hineingenommen in die jüdische Gebetstradition. Zu Beginn unserer Gottesdienste sprechen wir miteinander Worte aus den Psalmen. Die überwiegende Zahl der 150 biblischen Psalmen sind Klagepsalmen. Dabei bleiben diese Klagegebete nie bei der Klage stehen, sie enthalten alle ein Bekenntnis der Zuversicht, einen hoffnungsvollen Ausblick. Aber es gibt auch viele Lob- und Dankpsalmen, Weisheitspsalmen, Schöpfungpsalmen, Wallfahrtspsalmen und andere mehr. – Wenn z. B. eine Familie einen Taufspruch für ihren Täufling sucht, findet sie im Psalm 91, Vers 11 dieses Bibelwort: „Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen“. Konfirmandinnen und Konfirmanden entscheiden sich z. B. für Psalm 119, Vers 105: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege“. Ein Brautpaar sagt „Ja“ zueinander und wählt als Trauspruch z. B. Psalm 115, Vers 12: „Der HERR denkt an uns und segnet uns“.

Eine junge Frau, die ihr ganzes Leben noch vor sich hat, dankt Gott und lobt Gott voller Freude mit dem Psalm 103, der so beginnt: „Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“.

Ein älterer Mann bedenkt sein Leben und betet den Psalm 23, das Gebet von dem guten Hirten: „Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln“.

Bei einer Beerdigung werden z. B. im Blick auf die letzte Reise eines verstorbenen Menschen Worte aus dem Psalm 121, die Verse 7 + 8 gesprochen: „Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!“ –

So begleiten uns die biblischen Psalmen unser Leben lang, in Freude und Leid, in guten und schweren Zeiten. Und wenn wir einmal in Schwierigkeiten sind oder in einem größeren Schlamassel, dann können wir an das Sprichwort denken: „Für jede Tür, die zufällt, geht eine andere Tür auf“.

Matthias Maupai, Pfarrer

REINHARD HOPP

Wir gründen einen „Jugendtreff“

Andere Jugendliche treffen, dazugehören und etwas zusammen machen ist gut. Darum laden wir zur Gründung einer Jugendgruppe ein. Sport und Spiele, Zusammensein und Gemeinschaft, kreatives Tun, Gespräch über persönliche, gesellschaftliche und christliche Themen – was euch interessiert, kann stattfinden.

Wir planen regelmäßige Treffen alle zwei Wochen mittwochs 18 bis 20 Uhr, vor allem (nicht nur) für alle im Alter 14-15 Jahre. Natürlich muss man zum Mitma-

chen nicht evangelisch sein. Die Studentin Isabel Messer aus Winnweiler wird die Gruppe leiten, andere arbeiten mit.

Es beginnt am Mittwoch 20. 9., 18 Uhr mit einer Einladung zum Grillen am Alsenbrücker Pfarrhaus. Interessiert dich der Jugendtreff? Dann komm dazu! wir tauschen Ideen aus und planen das Weitere.

Informationen gibt es unter 06302/1605 oder isabel.messer@gmail.de und reinhard_hopp@t-online.de

Begeisterung bei der Gottesdienst-Matinée in Imsbach/Donnersbergkreis

„Gewaltig, einfach gewaltig ..., Die Scheiben haben dann doch noch gehalten ..., Ich hätte jetzt auch noch länger zuhören können..., ... und alles auswendig“.



Das sind nur einige der Kommentare, die man am Sonntag, den 16.07.2023 in der Protestantischen Kirche in Imsbach/Donnersbergkreis nach dem 10-Uhr-Gottesdienst hören konnte. Genau genommen war es eine Gottesdienst-matinée mit Konzertcharakter unter dem Titel SONGS OF SPIRIT – GOSPELS – KLASSIK, zu der Pfarrer Matthias Maupai seine Gemeinden eingeladen hatte und die von Chorvereinigung und Liederhalle musikalisch gestaltet wurde.

Chordirektor Dietrich Edinger hatte mit Liedern Frieden (P. Maffay), Herr schenke den Frieden (G. Verdi), Für alle (Wind), Die Rose (A. McBroom/M. Kunze) Themen gewählt, die auch während des Gottesdienstes in den Gebeten im Fokus standen: Zusammenleben, Verständigung, Respekt, Hoffnung, Liebe und Frieden. Weitere Lieder aus dem Repertoire: Uyingcwele Baba (L. Maierhofer), Um die Welt geht unser Lied – Halleluja (W. Trapp), Kumba ya (Gospel), Vater unser (H. Haller), Du hohe Himmelskönigin (G. Verdi).

Der Funke, der gleich zu Beginn in die Gemeinde übersprungen war, mündete am Ende des Gottesdienstes in einen stehenden Applaus. Unüberhör der Ruf nach Zugaben, die mit Die Antwort weiß ganz allein der Wind (B. Dylan) und Ein bisschen Frieden (Nicole) gerne gewährt wurden. In der Imsbacher Kirche, einem Juwel in Sachen Akustik, boten die Sänger eine Performance, die deutlich über dem Niveau gewöhnlicher Laienchöre hinausgeht. Wenn man bedenkt, welche Risse Corona in der Chorlandschaft hinterlassen hat, dann begreift man, welches Potential die Edinger-Chöre hier entfaltet haben. Ein Umtrunk vor der Kirche rundete den Vormittag ab. Pfarrer Maupai dankte herzlich sowohl den Mannheimer Sängern und ihrem Dirigenten für den Gesang, der die spirituelle Botschaft des Gottesdienstes unterstrich, als auch Mitwirkenden und Helfern, die eine solche Veranstaltung organisatorisch möglich gemacht haben. Auch Chorvereinigung und Liederhalle bedankten sich herzlich.

Einladung zum Gemeindefrühstück

Am Samstag, den 14. Oktober 2023 um 9:30 Uhr lädt die Kirchengemeinde Alsenbrück-Langmeil zum Gemeindefrühstück in den Nebenraum der Gemeindehalle Langmeil ein. Zum Thema „Kirchliches Brauchtum im Jahreslauf“ wird Herr Dr. Bonkhoff einen Vortrag halten. Hiermit ergeht herzliche Einladung.

Einladung zum Pfarrgartenfest am 03.09.2023 in der Gemeindehalle Imsbach



Wir beginnen um 11:00 Uhr mit einem Gottesdienst. Im Anschluss daran gibt es ein Mittagessen (Rollbraten mit Brötchen oder Kartoffelsalat, Gyros mit Weißkraut-salat und Tzatziki oder Würstchen mit Brötchen). Ab 14:00 Uhr lassen wir das Fest mit Kaffee und Kuchen ausklingen. Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen! Pfarrer Maupai und das Presbyterium Imsbach.

Bethel-Kleider-Sammlung 2023

Die diesjährige Bethel-Kleider-Sammlung findet in unseren Gemeinden an folgenden Terminen statt:

Alsenbrück-Langmeil und Imsbach: Von Montag, 9. Oktober bis Samstag, 14. Oktober. Breunigweiler und Sippersfeld: Samstag, 14. Oktober.

Einladung zum Kindergottesdienst in Imsbach

Der Kindergottesdienst in Imsbach trifft sich an folgenden Sonntagen jeweils um 11.00 Uhr im protestantischen Gemeindesaal in Imsbach:

Sonntag, den 17.09.2023,
Sonntag, den 24.09.2023,
Sonntag, den 12.11.2023,
Sonntag, den 26.11.2023.

An diesem Sonntag backen wir Plätzchen. Am 1. Oktober ist in Imsbach Erntedankgottesdienst. Diesen wollen wir mit 2 Liedern mitgestalten. Alle, die Lust haben, sind herzlich willkommen, gerne auch mit den Eltern zum reinschnuppern. Leitung: Martina Sprenger und Annette Gros

Arbeitseinsatz an der Alsenbrücker Kirche

Am 31. Juli 2023 wurde die Grünanlage um die Alsenbrücker Kirche auf Vordermann gebracht. An dem Vormittag wurden die Hecken zurückgeschnitten,

das Unkraut in dem Umgang gejätet und der Rasen gemäht. Den fleißigen Helfern sei an dieser Stelle ganz herzlich für ihren Einsatz und Zeit gedankt.



Im Bild von links nach rechts: Beate Haffner, Edeltraut Haber, Reinhard Hopp und Helmut Groß

Picknick unter dem Apfelbaum



Am 9. Juli feierte der Kindergottesdienst in Imsbach seinen letzten Kindergottesdienst vor den Sommerferien. Es war ein sehr schöner, ereignisreicher Tag. Er fing mit einem spannenden Kindergottesdienst an. In unserer biblischen Geschichte ging es diesmal um Josef, dessen Brüder ihn nach Ägypten verkauften. Dort wurde er zur großen Unterstützung des Pharaos und lagerte Vorräte für schlechte Zeiten ein. Später kamen seine Brüder und ihr Vater nach Ägypten und es kam zur Versöhnung. Nach unserer spannenden Geschichte ging es mit einem Pantomime Spiel weiter. Aber damit war der Tag noch lange nicht zu Ende.

Im Garten des Pfarrhauses bauten wir unter dem Apfelbaum ein großes Picknick auf. Zuerst wurden Decken ausgebreitet und Teller und Becher ausgeteilt. Die Eltern kamen, und jeder brachte etwas leckeres mit. Es gab Salat und Gemüse, leckeres Brot und Frischkäsedipp, Melone und Kirschen, vegetarische Quinch, Chips und Brezeln, Wasser und Apfelsaft und vieles mehr. Zum Nachtisch durften natürlich Kuchen und Muffins nicht fehlen. Auch unser Pfarrer Maupai und seine Frau besuchten uns dabei. Nun kam es noch zum leider etwas traurigem Abschluss des Tages. Unsre Mitarbeiterin Annalena Rutz wurde von uns verabschiedet. Sie war schon als Kind fleißige Besucherin der Kindergottesdienste und wurde nach ihrer Konfirmation zur tatkräftigen Unterstützerin unseres Teams. Nun macht sie im nächsten Jahr ihr Abitur und will sich darauf konzentrieren. Sie hat allerdings versprochen, uns ab und zu mal zu besuchen. Für ihre Zukunft wünschen wir ihr alles Gute. Wir freuen uns nun auf die Sommerferien und hoffen uns, danach im September wieder zu sehen.

Das KIGO TEAM Imsbach

Liedertafel in Alsenbrück erweitert

Ein Beitrag und Foto von Peter Wasem

Schon lange standen die Kirchendiener bei besonderen Gottesdiensten vor dem Problem, daß nicht alle Liednummern angeschlagen werden konnten. Die Liednummer neben die Liedertafel zu stellen erwies sich auch nicht immer als die beste Lösung. So wurde kurzerhand eine Erweiterung der Tafel in Angriff genommen. Die Schreinerei Richard Matheis aus Langmeil stiftete das Ma-

terial und fertigte zudem die Holz-schnitte an, so daß lediglich die Liedertafel nur noch zusammengeleimt und gestrichen werden mußte.

Sie kann nun bei Bedarf aufgestellt werden und zeigt alle zu singenden Lieder einheitlich an.

Dem Schreinermeister Richard Matheis sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.



Neue elektronische Steuerung der Läuteanlage in Alsenbrück

Ein Beitrag und Foto von Peter Wasem

Einigen Gemeindegliedern sind sicher die akustischen Probleme mit unserem Glockengeläute aufgefallen. Grund für die Aussetzer bzw. Störung war das mechanische Relais auf der Steuerungsplatine, das insbesondere bei der „Vater-Unser-Glocke“ öfters mal „hängen“ blieb und zu den Aussetzern führte. So entschied sich das Presbyterium auf Empfehlung unseres Glocken-Wartungsbeauftragten Volker Löbel für die Umstellung auf die elektronische Regelung LR20 der Firma Perrot – Calw. Die beiden Monteure demontierten die bisherige Steuereinheit aus den 1990er Jahren und installierten die neue Regelung. Fast zwei Tage benötigte der Austausch. In dieser Zeit wurden sie von

dem Presbyterium entsprechend betreut und versorgt. Erstaunlicherweise ist das wohl mittlerweile nicht mehr die Regel. Beide Monteure berichteten übereinstimmend, daß sie oftmals nur eine geöffnete Kirche vorfinden, dort ihre Arbeit erledigen und ohne einen Verantwortlichen zu Gesicht zu bekommen, wieder heimfahren.

Der Glockenanschlag wurde neu ermittelt und das Geläute abgestimmt, so daß die Gemeinde wieder das volle Klangvolumen zu hören bekommt.

Bis September soll auch das Bedientableau ersetzt werden, so daß die manu-



elle Bedienung der Läuteanlage entfallen und durch entsprechende Programmierung komplett gesteuert werden kann.

Da die Imsbacher Läuteanlage identische Platinen hat, wurden die ausgetauschten Platinen nicht verschrottet, sondern stehen dort als mögliche Ersatzteile bei kurzfristigen Problemen zur Verfügung.

Kindergottesdienst Team Imsbach braucht Unterstützung

Das Team vom Kindergottesdienst in Imsbach sucht eine/einen bzw. auch gerne mehrere neue Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter. Nachdem uns Annalena Rutz leider verlassen hat, benötigen wir neue Hilfe. Dafür braucht es keine bestimmte Voraussetzungen. Jeder, der Lust hat, den Kindern die Bibel etwas

näher zu bringen oder mit ihnen zu spielen, singen oder basteln, ist herzlich willkommen. Auch das Alter spielt keine Rolle. Der Kindergottesdienst in Imsbach findet ca. 2 x im Monat jeweils Sonntags von 11.00 Uhr bis ca. 12.00 Uhr statt. Die Kinder sind zwischen 4 und 14 Jahre alt. Wir treffen uns

meistens 1 x im Monat, um die Gottesdienste vorzubereiten.

Bei Interesse meldet euch doch einfach bei Martina Sprenger (06361/649171), Annette Gros (01516/2907249) oder Pfarrer Maupai (06302/5124).

*Annette Gros vom
KIGO TEAM Imsbach*

Jubelkonfirmation in Imsbach

Am 2. Juli 2023 fand in Imsbach die diesjährige Jubelkonfirmation statt. Anbei eine Bildauslese.



Silberne Konfirmation in Alsenbrück

10 Jubilare sind der Einladung unserer Kirchengemeinde gefolgt und trafen sich am Sonntag, dem 4. Juni 2023 zum gemeinsamen Gottesdienst in der Alsenbrücker Kirche. Vor dem Gottesdienst trafen sich die Jubilare im Pfarrhaus und

erhielten ihr Jubiläumssträußchen. Zusammen mit den Presbytern zogen die „Silbernen“ unter Orgelklang in die Kirche ein. Im Gottesdienst wurde ihnen eine Erinnerungsurkunde überreicht. Danach lud das Presbyterium die Jubi-

lare und alle Gäste zu einen kleinen Sekttempfang vor der Kirche ein. Bei herrlichem Sommerwetter wurden Anekdoten aus der damaligen Konfirmandenzeit in Erinnerung gerufen und aus dem zurückliegenden Leben erzählt.



Die „silbernen“ Konfirmanden vordere Reihe (vlnr): Nicole Graf, Lena Graf und Nadine Drumm-Graf, hintere Reihe (vlnr): Jessica Jung, geb. Thorn, Tanja Stellwagen, geb. Schneickert, Björn Bornstein, Daniela Huschitt geb. Schneicker, Frank Glass, Jenny Milow und Anne Betzl, geb. Haffner (Foto Beate Haffner)

Brief der Kirchenpräsidentin Dorothee Wüst

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Presbyterinnen und Presbyter,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

Gemeinschaft braucht Räume, Glaube braucht Orte. Auch in Zukunft. Kirchen, Gemeindehäuser, Kindertagesstätten, Pfarrhäuser sind nicht einfach Gebäude, sie stehen auch für Verkündigung, Seelsorge, Bildung, Diakonie. Sie dienen Gott und den Menschen. Deswegen sind sie uns wichtig, deshalb sind sie erhaltungswürdig. Aber nicht in diesem Umfang.

Zu viele unserer Gemeinden gehen mittlerweile finanziell in die Knie, weil allein die Instandhaltungsrücklage nicht mehr leistbar ist. Die derzeit rasant steigenden Energiekosten tun ein Übriges. Stehen dann noch größere Sanierungsmaßnahmen an, ist schnell Schicht im Schacht, weil dafür die weniger werdenden finanziellen Ressourcen bei weitem nicht ausreichen. Jedenfalls dann nicht, wenn jede einzelne Kirchengemeinde nur von den Baumitteln leben muss, die sie derzeit erhält.

Im Rahmen der letzten beiden Landessynoden haben wir uns ausführlich mit der Frage unserer Gebäudelast beschäftigt. Aus der Mitte der Synode kam im November 2021 ein Vorschlag, der dann im Mai 2022 als Gesetz beschlossen wurde: ein Projekt, mit dem bis 2030 30 % der Gebäudekosten und 90% des CO₂ reduziert werden sollen. So soll weiterhin kirchliches Leben gewährleistet, die Verantwortung gegenüber dem Klimaschutz ernst genommen werden und alles auch bezahlbar sein. Und das geht nicht ohne Sie!

Sie sind die Fachleute vor Ort. Sie kennen Ihre Gebäude, Sie kennen die Menschen, Sie kennen Ihre Gemeinden. Deswegen sollen Sie auch mitentscheiden, mit welchen Gebäuden wir in die

Zukunft gehen und für welche andere Perspektiven gesucht werden sollen. Das wird nicht zu schaffen sein, wenn jede Gemeinde für sich allein berät und entscheidet. Es wird nur gemeinsam gehen. Deswegen sieht das Projekt vor, dass Sie sich in der Region verbindlich zusammensetzen und miteinander reden. Mit den bereits bestehenden Kooperationsregionen, in denen viele ja schon seit Jahren zusammenarbeiten, ist ein guter Rahmen vorgezeichnet. Die dort erarbeiteten Vorschläge werden dann von der Bezirks synode beschlossen.

Angesichts der vielen Transformationsprozesse, die vor Ort bereits stattfinden, fühlt sich das zunächst an wie eine zusätzliche Zumutung. In all den Fragen von Wandel, die unsere Gremien landauf und landab beschäftigen, braucht niemand ein weiteres Projekt, das Zeit und Kraft kostet. Aber ist es einfach nur ein weiteres Projekt? Oder kann die Entscheidung über unsere Gebäude nicht der Hebel sein, mit dem wir die Tür zu „Zukunft_Raum_Kirche“ aufsprengen?

In der Verständigung über die Gebäude, die gehalten und erhalten werden sollen, liegen doch auch die Entscheidungen darüber, was uns als Kirche wesentlich ist, wie unser Profil aussehen soll, wie und wo wir Raum für Menschen bieten wollen. Die zu Recht eingeklagte Diskussion über das, was uns als Kirche ausmachen soll, ist nicht zu trennen von den kirchlichen Orten. Insofern greift das Projekt „Räume für morgen“ viele Fragen auf, die unter Ihnen bereits diskutiert werden. Es kann eine echte Chance sein, gemeinsam zu einer zukunftsfähigen und menschenfreundlichen Gestalt von Kirche zu kommen, die fröhlich und im wahrsten Sinne des Wortes „erleichtert“ Gottes Wort in die Welt hinein ausrichtet.



Dennoch wird es auch um hart errungene Entscheidungen gehen, im Abschied von Gebäuden liegen auch immer Veränderung und Trauer. Das ist uns bewusst und darin wollen wir, so gut uns das möglich ist, beraten und begleiten. Den Text des Gesetzes und der Rechtsverordnung, weitere Informationen, Materialien und Antworten auf viele Fragen (FAQs) werden Sie auf der Homepage www.raeume-fuer-morgen.de finden, die derzeit eingerichtet wird. Mit einem Budget von insgesamt ca. 400.000 Euro wird dieser Prozess seitens der Landeskirche finanziell unterstützt, so dass es auch möglich sein wird, Fachleute hinzuziehen. Mit Ihren Fragen, die Sie vor Ort nicht klären können, können Sie sich unter der E-Mail-Adresse [gebäude2030\(at\)evkirchepfalz.de](mailto:gebäude2030(at)evkirchepfalz.de) an den Landeskirchenrat wenden.

In diesem Sinne hoffe ich darauf, dass Sie sich mit zuversichtlichem Herzen in dieses ambitionierte Projekt einbringen und mitreden in einem Gestaltungsprozess, an dessen Ende weniger reale Räume, aber dafür mehr Spielräume stehen werden, gemeinsam lebendige Kirche in dieser Welt zu sein. Gottes Segen sei mit Ihnen in Ihren Beratungen!

Es grüßt Sie herzlich
Ihre Dorothee Wüst
(Kirchenpräsidentin)

Bericht vom Kirchentag 2023 in Nürnberg

Endlich wurde wieder ein Kirchentag gefeiert – von 7. bis 11. Juni in Nürnberg. Es war ein lebendiges, buntes und vielfältiges Glaubensfest, auch – wie immer – ein politisches Protestantentreffen, in einer heiteren und fröhlichen Stimmung.

Einige persönliche Eindrücke gebe ich Ihnen gerne weiter:

Meine Frau und ich sind am 8. Juni von Winnweiler mit dem Zug nach Nürnberg angereist. Am Abend nahmen wir an einem Kabarettgipfel in der Halle 6 des Messezentrums teil: Unter dem Titel „Abgekanzelt“ traten hier nacheinander Teresa Reichl, Frank Lüdecke, Dagmar Schönleber und Abdelkarim auf. Alle vier brachten auf ihre je eigene Weise ein sehr witziges und kurzweiliges Programm auf die Bühne. Abdelkarim hat auf humorvolle Weise den alltäglichen Rassismus in Deutschland beschrieben: Wenn z. B. 50 Leute in einem Zugabteil sitzen, werden die beiden mit dunkler Hautfarbe von der Polizei kontrolliert. Ein weiteres Beispiel: Als Abdelkarim einmal in einem Einkaufsmarkt mit vollem Einkaufswagen an der Kasse stand, wollte er einen älteren Herrn vorlassen, der nur eine Wasserflasche zu bezahlen hatte. Dieser antwortete jedoch: „Nein danke; ich habe Dich lieber vor mir im Blick“. –

Am Freitagvormittag stand eine Dialogbibelarbeit mit Kirsten Fehrs und Samuel Koch auf unserem Programm. Es ging um das Bibelwort 1. Buch Mose 50, die Verse 15 – 21, den Schluss der Josefgeschichte. Beide sprachen darüber, wie sie dieses Bibelwort verstehen. Samuel Koch erzählte auch von seinen drei jüngeren Geschwistern, und dass die vier – anders als in der von Spannungen und Rivalitäten geprägten Josefgeschichte – ein gutes und herzliches Verhältnis zueinander haben. Trotz seiner schweren Behinderung wirkte Samuel Koch sehr fröhlich und heiter und lockerte die Bibelarbeit durch viele lustige Bemerkungen auf. Am Ende sangen wir gemeinsam „We shall overcome“, die Hymne der Friedens- und Menschenrechtsbewegung. –

Am späten Freitagnachmittag reihten wir uns in die lange Schlange ein, um „Duo Camillo“ live zu erleben. Ein Auftritt der beiden – der Physiker Martin Schultheiß und der Pfarrer Fabian Vogt – gehört für uns zum Kirchentag. Auch dieses Mal boten sie mitreißende und hintergründige Unterhaltung mit ihren Liedern und Texten. Auch dazu ein kleines Beispiel: Ein jüdischer Rabbi sprach im Gebet mit Gott und sagte: „Was soll ich machen? Mein Sohn ist Christ geworden!“ Gott antwortete: „Meiner auch!“ –

Am Samstagvormittag spazierten wir durch die Nürnberger Altstadt und genossen die sonnige und angenehme Atmosphäre. An vielen Ecken und Plätzen hatten sich Posaunenchoräle aufgestellt, und wir hörten z. B. „Ich lobe meinen Gott“ von der einen und „Sonne der Gerechtigkeit“ von der anderen Seite“. –

Am Samstagvormittag spazierten wir durch die Nürnberger Altstadt und genossen die sonnige und angenehme Atmosphäre. An vielen Ecken und Plätzen hatten sich Posaunenchoräle aufgestellt, und wir hörten z. B. „Ich lobe meinen Gott“ von der einen und „Sonne der Gerechtigkeit“ von der anderen Seite“. –

Am Nachmittag besuchten wir den „Markt der Möglichkeiten“ in den Messhallen. Dort stellten sich die verschiedensten Arbeitsbereiche unserer Kirche vor – in großer und wunderbarer Vielfalt und Buntheit. In der Kirchentagsbuchhandlung lagen die neuesten Bücher bezüglich Gemeinde und Kirche aus. –

Zum Abendessen trafen wir meinen Bruder und seine Frau und genossen die leckeren Nürnberger Bratwürste.

Anschließend gingen wir gemeinsam zu der Veranstaltung (Lesung und Konzert) „Goldzwanziger“ mit dem Duo „2Flügel“. Die beiden – die Pfarrerin und

Schriftstellerin Christina Brudereck, die auch die Predigt beim Eröffnungsgottesdienst des Kirchentages hielt, und ihr Mann, der Musiker und Pädagoge Ben Seipel – brachten die Menschen im voll besetzten Saal zum Lachen und zum Nachdenken. Als Thema hatten sie die Zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts gewählt, eine Zeit voller Lebensfreude und Kreativität in Deutschland, aber auch eine Zeit, in der die dunklen Schatten des Nationalsozialismus schon am Horizont sichtbar wurden. Leider schaffte es die Demokratie in Deutschland damals nicht, und bald regierte die furchtbare und schreckliche Nazi-Diktatur mit katastrophalen und grausamen Folgen. –

Doch in dem Programm von „2Flügel“ überwogen die heiteren und fröhlichen Momente. Ben Seipel sang am Klavier z. B. „Lilli Marleen“ und „Bei mir bist du schön“. Und Christina Brudereck trug eigene Gedichte und Geschichten vor. Auch hier ein kleines Beispiel zum Schluss:

Der britische Premierminister Winston Churchill und seine Frau gingen eines Tages in London spazieren. Sie kamen an einem Straßenkehrer vorbei, und Churchills Frau blieb stehen. Die beiden erzählten lebhaft miteinander und verabschiedeten sich dann herzlich. Churchill wunderte sich und fragte seine Frau, woher sie diesen Mann kenne. Sie antwortete, dass er ein Jugendfreund von ihr sei. Churchill meinte: „Wenn Du ihn geheiratet hättest, wärest Du jetzt die Frau eines Straßenkehrers“. Seine Frau antwortete: „Nein, Du irrst Dich. Hätte ich ihn geheiratet, wäre er jetzt Premierminister“.

Matthias Maupai

Pilgern als Lebensbereicherung

Kaum hatte der römische Kaiser Konstantin den jahrhundertelangen Christenverfolgungen ein Ende gesetzt, da machte sich die erste Pilgerin auf den Weg.

Egeria, die einen Kreis frommer Frauen um sich versammelt hatte, beschloss, zu Jesu Grab zu gehen. Sie wollte selber den Segen erfahren, der von der Heiligen Stätte ausgeht. Trotz aller Gefahren für eine Frau machte sie sich im Jahr 381 auf den Weg. Sie pilgerte von Südfrankreich

heute ist Pilgern ein „Beten mit den Füßen“. Der Einsatz der ganzen Person, mit Leib und Seele, klärt und öffnet für tiefe Erfahrungen. In früheren Jahrhunderten pilgerte man, um an den Heiligen Stätten etwas für das Seelenheil zu tun, sich von Schuld zu befreien, gesund zu werden, wenn man dort mit göttlicher Kraft in Berührung kommt. Im Laufe der Jahrhunderte haben sich bei den meisten Pilgern die Ziele verändert.

von seinen Eltern, was er wolle. Jetzt müsse er endlich sehen, was der Mensch wirklich brauche. Der Rucksack sei zu schwer gewesen, also zuerst alles Überflüssige raus. Zuerst habe er sich von Haarspray und Kosmetik getrennt, dann von Kleidung, schließlich von Wegbeschreibungen und dann sogar vom Lexikon. Jetzt sei er ein zufriedener Mensch. Unbeschwert werden, das haben einige Pilger als Sinn des Wanderns genannt.



nach Jerusalem. Egeria muss wohlhabend und gebildet gewesen sein, denn sie konnte sich die Pilgerfahrt leisten – und sie konnte schreiben.

Sie wollte ihren Mitschwestern abgeben von der Heilserfahrung und ihre Erlebnisse und Beobachtungen mitteilen.

Sie schrieb in der Zeit von 381-84 eine Art Reisetagebuch in Briefen.

Von der ersten bekannten Pilgerin erfahren wir so genauer über die frühen Christengemeinden. Auf ihrem langen Weg besuchte Egeria die Gemeinden. Sie berichtete, dass überall der „Tag des Herrn“, der Sonntag gefeiert wurde. Dann bemerkte sie, dass an bestimmten Tagen besondere Feste begangen wurden. Sie „entdeckte“ das Kirchenjahr. So bereichert die erste Pilgerin bis heute das Leben der Christen. Ob die Mühen einer Pilgerreise Sinn bekommen, das hängt von der inneren Haltung ab. Damals wie

Unterwegs nach Santiago de Compostela habe ich verschiedene Wanderer angesprochen und gefragt, warum sie solche Strapazen auf sich nehmen.

Hier einige Antworten:

Noch weit entfernt vom Ziel erzählte ein Mann mit dick verbundenen Füßen, er müsse einige Tage pausieren, bis seine Wunden abgeheilt seien. Aber trotz der Schmerzen sei er guter Dinge. In Amerika arbeitete er in einem Laboratorium, hatte Zeit und Geld für diese Wallfahrt gespart und genoss es nun, „ganz bei sich zu sein und etwas Sinnvolles zu tun“.

Eine ältere Frau trafen wir mehrmals, sie saß öfter erschöpft im Schatten, um sich auszuruhen. Sie war unterwegs nach Compostela, um eine Trennung zu verarbeiten. Bei einer anderen Rast sprach ich einen jüngeren Italiener an. Lebhaft beschrieb er, in Mailand bekomme er

Eine drahtige braungebrannte Französin marschierte noch kurz vor Compostela flott den Hügel hinauf. Warum sie pilgere? „Pour le plaisir!“

Am Ziel, vor der Kirche des Heiligen Jakob, kam ein kleiner Pilger, um sich den Wanderstempel zu holen. Er gab mir lebhaft Auskunft, als ich ihn fragte, was er sich von der Pilgerschaft erhofft habe. Er meinte, vor allem das andere Zeitgefühl. Die Langsamkeit, das Schritt-vor-Schritt-Vorankommen lasse viel Zeit zum Nachdenken, lasse Raum, auf Gefühle zu achten. Er werde ganz aufmerksam für alles um sich herum. Und er lerne, auf seinen Körper zu achten, die Füße, die ihn tragen. Und da er alles auf seinem Rücken schleppen müsse, bekomme er einen Sinn für das, was wirklich wichtig sei. Und das sei gut für Menschen des 21. Jahrhunderts.

Rotraud Barner

Freud und Leid

in unseren Kirchengemeinden

Getauft wurden:

Maximilian Heidig am 14. Mai 2023
in Imsbach
Emma Heidig am 14. Mai 2023
in Imsbach
Cataleya Luna Naßhan am 14. Mai
2023 in Alsenbrück-Langmeil
Levian Alexander Gatzke am 14. Mai
2023 in Alsenbrück-Langmeil
Milan Merz am 29. Mai 2023
in Breunigweiler
Jayden Schläfer am 24. Juni 2023
in Breunigweiler (Taufe Erinnerung)
Luke Matthias am 24. Juni 2023
in Breunigweiler
Kate Matthias am 24. Juni 2023
in Breunigweiler
Liam Matthias am 24. Juni 2023
in Breunigweiler
Mailo Schmitt am 25. Juni 2023
in Sippersfeld
Lias Drews am 25. Juni 2023
in Dannenfels
Mara Sophie Lambrecht am 9. Juli
2023 in Breunigweiler
Isabella Stein am 23. Juli 2023
in Sippersfeld
Hannah Katzenbach am 23. Juli 2023
in Sippersfeld

Getraut wurden:

Peter Sundheimer, geb. Krück
und **Julia Katrin Sundheimer**
am 13. Mai 2023 in Imsbach

Beerdigt wurden:

Theo Schultz, 81 Jahre, am 24. Mai
2023 in Imsbach
Ilse Schreiner, geb. Schwarz, 87 Jahre
am 26. Mai 2023 in Sippersfeld
Emmi Heim, geb. Schey, 88 Jahre,
am 19. Juni 2023 in Imsbach
Theo Wasem, 87 Jahre, am 30. Juni
2023 in Alsenbrück-Langmeil
Volker Schädel, 74 Jahre,
am 12. Juli 2023 in Imsbach
Lore Buhrmann, geb. Hirschel, 88
Jahre, am 21. Juli 2023 in Sippersfeld

Geburtstage in unseren Gemeinden

September

Dieter Wurzbacher	Breunigweiler	86 Jahre am 1.9.
Irma Dech	Sippersfeld	95 Jahre am 4.9.
Gertrud Geißler	Bruchmühlbach-Miesau	86 Jahre am 6.9.
Helga Lehr	Imsbach	83 Jahre am 9.9.
Ortrud Schaubel	Imsbach	70 Jahre am 9.9.
Hiltrud Gerber	Imsbach	78 Jahre am 10.9.
Renate Kolb	Sippersfeld	81 Jahre am 12.9.
Jürgen Ottnat	Sippersfeld	77 Jahre am 12.9.
Rudolf Wegrzynowski	Imsbach	75 Jahre am 12.9.
Heinrich Molter	Imsbach	83 Jahre am 13.9.
Waltraud Daub	Sippersfeld	89 Jahre am 14.9.
Wolfgang Graf	Alsenbrück	76 Jahre am 14.9.
Theodor Scholl	Sippersfeld	88 Jahre am 20.9.
Gerda Schmidt	Breunigweiler	80 Jahre am 23.9.
Margit Domehl	Breunigweiler	78 Jahre am 23.9.
Nigel Vickers	Falkenstein	75 Jahre am 23.9.
Hermann Raquet	Langmeil	73 Jahre am 23.9.
Monika Wolf	Breunigweiler	70 Jahre am 29.9.

Oktober

Werner Müller	Imsbach	72 Jahre am 1.10.
Rüdiger Hildenbrand	Sippersfeld	75 Jahre am 4.10.
Werner Kuby	Sippersfeld	73 Jahre am 4.10.
Eleonore Schmidt	Imsbach	89 Jahre am 6.10.
Heinrich Uhl	Winnweiler	93 Jahre am 6.10.
Horst Dech	Sippersfeld	70 Jahre am 10.10.
Norbert Dech	Sippersfeld	75 Jahre am 11.10.
Hans-Walter Schönfließ	Sippersfeld	75 Jahre am 15.10.
Bianka Knecht	Langmeil	71 Jahre am 16.10.
Marianne Selzer	Sippersfeld	88 Jahre am 20.10.
Karl Michel	Sippersfeld	85 Jahre am 20.10.
Edeltraud Engel	Langmeil	71 Jahre am 20.10.
Kurt Lummel	Sippersfeld	75 Jahre am 25.10.
Margot Vatter	Sippersfeld	78 Jahre am 26.10.
Helga Hesse	Langmeil	85 Jahre am 27.10.
Wolfgang Kolb	Sippersfeld	74 Jahre am 28.10.
Norbert Bächle	Langmeil	83 Jahre am 29.10.
Karl Ecker	Imsbach	77 Jahre am 30.10.
Bernd Nagel	Sippersfeld	81 Jahre am 31.10.
Jolande Gerber	Imsbach	76 Jahre am 31.10.
Siegfried Fürst	Alsenbrück	72 Jahre am 31.10.

November

Jakob Schneiker,	Langmeil	71 Jahre am 3.11.
Hella Kolb	Sippersfeld	81 Jahre am 4.11.
Walter Brühmüller,	Imsbach	83 Jahre am 5.11.
Roswita Schneickert	Langmeil	74 Jahre am 5.11.
Anneliese Jochim,	Alsenbrück	87 Jahre am 7.11.
Jost Haneke,	Imsbach	73 Jahre am 10.11.
Annitta Menges	Göllheim	84 Jahre am 11.11.
Ursula Heinemeyer,	Imsbach	82 Jahre am 14.11.
Monika Ecker	Imsbach	70 Jahre am 15.11.
Helma Müller	Kirchheimbolanden	77 Jahre am 18.11.
Ruth Franck	Langmeil	89 Jahre am 19.11.
Erika Frick	Langmeil	79 Jahre am 19.11.
Ingrid Bernhardt	Breunigweiler	81 Jahre am 20.11.
Helma Fischer,	Langmeil	72 Jahre am 21.11.
Walter Lommel	Imsbach	83 Jahre am 22.11.
Wolfgang Schneickert	Langmeil	78 Jahre am 22.11.
Marga Brucker	Winnweiler	97 Jahre am 24.11.
Friedrich Schläfer	Sippersfeld	75 Jahre am 26.11.
Cornelia Vickers	Falkenstein	75 Jahre am 29.11.

Termine - Termine - Termine

Gemeindebücherei Imsbach

Die Gemeindebücherei Imsbach, in der Gienanthstraße 36 im ehemaligen Bürgermeisterbüro ist geöffnet: jeden Montag von 17:30 bis 18:30 Uhr. Zu dieser Zeit hat auch das Repaircafe geöffnet. Leitung: Helena Gomes-Oester (Tel. 06302-982558).

Seniorenachmittage in Imsbach

Mittwoch, 13. September, 11. Oktober und 8. November, jeweils um 14:30 Uhr im Prot. Gemeindehaus in Imsbach. Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Seniorenachmittage in Breunigweiler

Die Seniorenachmittage in Breunigweiler werden immer am ersten Mittwoch des Monats gefeiert, jeweils um 15 Uhr im Kirchenraum der DGH in Breunigweiler.

Frauenkreis in Breunigweiler

Die Treffen des Frauenkreises finden alle 14 Tage, immer am Dienstag, um 19 Uhr im Kirchenraum der DGH in Breunigweiler statt.

Gottesdienste und Präparandenunterricht

Kindergottesdienst Alsenbrück-Langmeil

Die aktuellen Termine für die Kindergottesdienste werden in der Winnweiler Rundschau bekannt gegeben. Leitung: Dorothee Herres, Stefanie Graf, Sarah Kreinbühl u. Hannah Becker

Kindergottesdienst Imsbach

Informationen siehe E-Mail von Frau Annette Gros. Leitung: Annette Gros und Martina Sprenger

Präparandenunterricht

Anmeldung für die neuen Präparanden:

Dienstag, 12. September um 18 Uhr im Prot. Gemeindehaus Imsbach für die neuen Präparanden aus Imsbach und Alsenbrück-Langmeil

Donnerstag, 14. September um 18 Uhr in der Prot. Kirche Sippersfeld für die neuen Präparanden aus Sippersfeld und Breunigweiler

Voraussichtliche Termine:

Imsbach & Alsenbrück-Langmeil:

Dienstag, 19. September, 10. Oktober, 7. November und 21. November von 17:00 bis 18:00 Uhr im Prot. Gemeindehaus in Imsbach.

Sippersfeld & Breunigweiler:

Donnerstag, 21. September, 12. Oktober, 9. November und 23. November von 17:00 bis 18:00 Uhr in der Kirche in Sippersfeld.

Konfirmandenunterricht

Imsbach, Alsenbrück-Langmeil, Breunigweiler und Sippersfeld: Donnerstag, 14. September, 28. September, 2. November, 16. November und 30. November von 17:00 bis 18:00 Uhr in der Kirche in Sippersfeld.

September

Sonntag, 03.09.23*13. Sonntag n. Trin.*

11:00 Uhr Imsbach: Gemeindefest in der Gemeindehalle:
Pfarrgartenfest, anschl. Mittagessen und Kaffee und Kuchen
(Presbyterium und Pfarrer Matthias Maupai)
Gottesdienst für alle vier Gemeinden der Pfarrei Imsbach

Sonntag, 10.09.23*14. Sonntag n. Trin.*

09:30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer Matthias Maupai)
10:30 Uhr Sippersfeld mit zwei Taufen (Pfarrer Matthias Maupai)

Samstag, 16.09.23

18:00 Uhr Sippersfeld: Kerwegottesdienst

Sonntag, 17.09.23*15. Sonntag n. Trin.*

09:00 Uhr Imsbach (Pfarrer Matthias Maupai)
10:00 Uhr Alsenbrück (Pfarrer Matthias Maupai)

Sonntag, 24.09.23*16. Sonntag n. Trin.*

09:30 Uhr Sippersfeld: Erntedank m. A. (Pfr. Maupai)
10:30 Uhr Breunigweiler: Erntedank m. A. (Pfr. Maupai)

Oktober

Sonntag, 01.10.23*Erntedankfest*

09:00 Uhr Alsenbrück: Erntedank m. A. (Pfr. Maupai)
10:15 Uhr Imsbach: Erntedank m. A. (KiGo-Team und Pfr. Maupai)

Sonntag, 08.10.23*18. Sonntag n. Trin.*

09:30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer Matthias Maupai)
10:30 Uhr Breunigweiler: Kerwegottesdienst

Sonntag, 15.10.23*19. Sonntag n. Trin.*

09:00 Uhr Imsbach (Pfarrer i. R. Dr. Bernhard Bonkhoff)
10:00 Uhr Alsenbrück (Pfarrer i. R. Dr. Bernhard Bonkhoff)

Sonntag, 22.10.23*20. Sonntag n. Trin.*

09:30 Uhr Breunigweiler (Lektor Gerd Buhrmann)
10:30 Uhr Sippersfeld (Lektor Gerd Buhrmann)

Sonntag, 29.10.23*21. Sonntag n. Trin.*

09:00 Uhr Alsenbrück (Pfarrer Matthias Maupai)
10:00 Uhr Imsbach (Pfarrer Matthias Maupai)

November

Sonntag, 05.11.23*22. Sonntag n. Trin.*

09:30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer Matthias Maupai)
10:30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer Matthias Maupai)

Sonntag, 12.11.23*Drittletzter S. d. K.*

09:00 Uhr Imsbach (Pfarrer Matthias Maupai)
10:00 Uhr Alsenbrück (Pfarrer Matthias Maupai)

Sonntag, 19.11.23*Vorletzter S. d. K.*

09:00 Uhr Alsenbrück (Dekan i. R. Michael Pernt-Weigel)
09:30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer Matthias Maupai)
10:00 Uhr Imsbach (Dekan i. R. Michael Pernt-Weigel)
10:30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer Matthias Maupai)

Mittwoch, 22.11.23*Buß- und Bettag*

18:00 Uhr Imsbach m. A. (Pfarrer Matthias Maupai) -
Gottesdienst für alle vier Gemeinden der Pfarrei Imsbach

Sonntag, 26.11.23*Ewigkeitssonntag*

09:00 Uhr Imsbach (Pfarrer Matthias Maupai)
09:30 Uhr Breunigweiler (Dekan i. R. Michael Pernt-Weigel)
10:00 Uhr Alsenbrück (Pfarrer Matthias Maupai)
10:30 Uhr Sippersfeld (Dekan i. R. Michael Pernt-Weigel)